



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



21. August Nr. 257

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <http://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villamil, Svenja Schalthöfer, Sebastian Arnold, Valentina Gerber,
Jan Bergner (ViSdP), Lars Beckers, Konstantin Kotenko

+++·644117·+++·wir·machen·sinnlose·zeichen·das·ist·algebra·+++·niveau·ist·nach·unten·nicht·beschraenkt·+
++·das·ist·kein·negativer·schwanzvergleich·+++·hey·wollen·wir·unsere·beziehung·auf·einen·harmonischen·osz
illator·reduzieren?·+++·das·war·nur·illegal·nicht·paedophil·+++·mentale·nackensterre·+++

Now I'm a believer

The Geier redaxion^a is proud to humbly announce its first article in the English language in years^b. We hope to gain more outreach to our international students and to any readers from the beautiful country of Americania.^c

In fact, while we are at it, we wish to introduce you to a ~~freshly invented~~ long-standing piece of culture. We are speaking, of course, of the cult of „Let's Do What We Want Because Who Cares Anyway“.

The cult derives itself from the ancient and powerful religion of Vladtheism^d. Upon discovery that in addition to its one high priest, Vladtheism gained its *fourth* priest recently^e, I decided the religion was becoming way too mainstream for me and that I was going to create a better religion. I am sure noone ever had that thought before.

The official languages of communication are English, German, Sindarin, M4 and Tagalog^f. The members of the cult may also communicate using X-rays emitted by holy duct tape.^g

Whosoever joineth the cult gains permission to use those really weird forms of verbs where you add a „th“ at the end. Not only that, but they are awaited by salvation for a time period of their choice. They also get permission to bend time and space at will!^h True believers will be elated to know that they will be taught about the great secrets of the universe, such as How It All Started, What Will Be At The End Of It and Where Did The Second Sock Go I Could Have Sworn I Put It In The Machine. There will also be unicorns!ⁱ And strawberries! Strawberries are awesome, right?

It goes without mention that the Cult champions a better and just world, free from exploitation and suppression.

Observational rituals include wearing pink wristlets, sitting in a lecture with a sock on your ear^j firmly believing noone will notice, and sending articles to geier@fsmpt.rwth-aachen.de. Start observing today!

High Priest Geier Konstantin

^a sic
^b possibly the first ever
^c We also hope that the NSA can save time and money otherwise used for translation if we write our articles in English in the first place. We wouldn't want to mess up their tight schedule on saving us from inevitable terror.
^d may Vladuczek's bready hands be forever blessed
^e congratulations!
^f mutual understanding not guaranteed
^g https://en.wikipedia.org/wiki/Scotch_Tape#X-rays
^h actual mechanism for bending time and space to be provided by the believer
ⁱ yes, we are talking about that special kind of unicorns as well.
^j I predict a great schism over whether you should use the right or the left one

Eine Studie in Sparkassen ρ t

Heute erzähle ich euch mal von einer der ersten Sachen, die ein zuünftiger Ersti an unserer RWTE²H erlebt, nämlich der Einschreibeberatung. Diese φ ndet im schönen Sparkassenforum statt, in den Tiefen der Erde, im zweiten Untergeschoss.

Betrachten wir einen hypothetischen unter Normbedingungen be φ ndlichen Ersti. Schön ordentlich werden die angehenden Erstis in Zeitslots à 6 Minuten segregiert. Entsprechend hat mensch^a dann einen Termin um 9:18 Uhr an einem der Beratungsplätze 1...9, kommt aber zunächst bei der Anmeldung an. Dort kriegt er erzählt, dass er alle Unterlagen ohne Hüllen oder sonstwas in eine entsprechende Mappe legen soll. Dann soll er sich bei seinem Stand anstellen und bei seinem Vormenschens heraus φ nden, ob dieser theoretisch vor oder nach einem sei. Gegebenenfalls soll mensch sich umsortieren. Anschließend sei die Schlange sortiert. Die Elite-Uni bringt ihren Studis noch vor dem ersten Tag was von Rekursion bei! Das nennt sich wahre Exzellenz!

Überraschenderweise sollen sich die Leute ohn η min in de ρ n η min Warteschlange anstellen. Diese läuft strikt nach dem Φ rst-In- Φ rst-Out-Prinzip. An einem Nachmittag reicht die Schlange fast zur Anmeldung. In den terminbehafteten Warteschlangen dagegen sind je zwei-drei Leute. Unser Ersti macht sich η der Wartezeit um Scheduling-Verfahren Gedanken.

Hat unser Ersti seine Einschreibung erstmal hinter sich, winkt in der Nähe des Eingangs ein mannshoher Banner mit der Aufschrift „Extraraum Aachen“ neben einem Stand. Gibt's da etwa Wohnungen? Nein, kriegt der Ersti am Tisch der studentischen Einschreibeberatung erzählt. Die Wohnsituation ist schlecht. Bei bis zu drei Wohnheimen kann man sich bewerben, Wartezeiten mehrere Monate. Er kriegt ein Wohn-Info des AStA in die Hand gedrückt und Flyer von der Initiative Extraraum^b. Falls es nicht klappe, möge man sich η Aachener Umgebung, den Gemeinde Vaals und Kerkrade, umsehen. Dazu können die Kollegen am anderen Tischende mehr erzählen. Infos zu BAFöG gibt es auch noch, einmal in lang im Sozial-Info, einmal in kurz auf einem DIN A4-Blatt.

Auf dem Weg dahin kann man sich von den Mitgliedern der einzelnen Fachschaften anhören, wie der Studienverlauf aussieht und wie das mit dem Vorkursticket funktioniere (s. AStA-Webseite).

Und ihr? Nun, ihr wisst jetzt genau, was man bei der Einschreibeberatung eigentlich macht. Wenn ihr Lust habt zu helfen, meldet euch bei eurer Fachschaft. Wenn ihr möchtet, könnt ihr auch diesen Geier als Σ reckzettel mitnehmen.

Einschreibe-Geier Konstantin

^a wir wollen unseren hypothetischen Ersti schon mal ans Gendering gewöhnen
^b <http://www.extraraum-aachen.de>

Termine

- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Di,Do 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.
- Sa, 24. August: Tag der Balzrituale und Orgien

Geschlechtergeschichte Sprache

„... Wie formuliere ich einen Text geschlechtergerecht? 7 Tipps und Tricks“ - steht dem neuesten Flyer^a aus dem Gleichstellungsbüro der RWTE²H.

Ich bin kein Freund von „Gendering“^b, sehe aber ein, dass Gleichstellung ein gesellschaftliches Problem darstellt. Nachdem ich aber diesen geistigen Dünnflüss gelesen habe, konnte ich nicht umhin, als dem sich einstellenden Würger reflex nachzugeben.

Gleichm dritten Absatz heißt es: „Verweigern wir uns einer geschlechtergerechten Sprache ... begrenzen wir die Wahrnehmung und verzerren die Realität.“^d Und weiter: „Student, Professor, Wissenschaftler - wer stellt sich darunter schon eine Studentin, eine Professorin oder eine Wissenschaftlerin vor?“^e Als nächstes wird dann das Landesgleichstellungsgesetz zitiert.

Die nächste Seite war dann der Punkt. Es folgten „Erwiderungen“ auf „oft gehörte Einwände“. Ich kommentiere mal den letzten von dreien. Zitat: „Und sonst? Haben Frauen keine richtigen Probleme? – Doch, es gibt viele Bereiche, in denen Frauen massiv benachteiligt werden. Aber die Sprache ist ein guter Anfang - wir benutzen sie alle - und der Wandel wird allen deutlich.“

Wo soll ich da anfangen? Es wird etwas gen und ein Anfang gemacht! Wandel... natürlich. Weil das ja so viel bringt, wenn man ein Problemverständnis evoziert. Deswegen funktioniert die Reduktion der CO₂-Emissionen und die Rettung bedrohter Tierarten - oder einfach nur die Aufarbeitung der (jüngsten) NSA-Affäre oder die Regulierung der Banken nach der Finanzkrise - ja so gut, seit alle wissen, dass es da Probleme gibt.

Ernsthaft. Was unsere Kommunikationsexperten gerne zu vergessen scheinen ist, dass das, was man meint, in der Interaktion mit anderen Menschen manchmal zu dem wird, was der Gesprächspartner interpretiert. Deswegen sind (vernünftige) Begründungen so hilfreich^g. Lange Rede, kurzer Sinn: Warum sollte es verdammt nochmal helfen, sich bei jeder Formulierung politisch korrekt einen abzubereiten, um einen Wandel - nämlich genau den in der Sprache - deutlich zu machen^h?

a Für die, die es sich antun wollen: http://www.rwth-aachen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaaamswi&download=1

b Bedeutung in anderen Sprachen^c: Nach Geschlechtern differenzieren.

c Für unsere „Bedeutung“ haben die schlicht keine Verwendung.

d Das menschliche Gehirn ist ja auch dafür gemacht, alle Wahrnehmung gleichzeitig zu verarbeiten.

e Bei „die Feminist*innen“ denkt natürlich jeder an Frauen und Männer.

f Am besten bei der Putzfrau Gebäudereinigungsfachfrau, die sich so richtig freut, dass ihr Anerkennung - wenn schon nicht ökonomisch, durch ein Gehalt, von dem sie leben könnte - nun wenigstens durch eine passende Anrede ausgedrückt wird.

g Aber vielleicht gibt es da bereits neuere Erkenntnisse. Immerhin bin ich ja nur theoretischer Physiker und Hermeneutik ist nicht meins.

h Ich habe mehr intuitives Verständnis dafür, warum der Begriff „ZigeunersöÙe“ diskriminierend sein könnte.

Ich kenne wahrlich mehrere Vertreter des Genderings, derer ich einige zur seltenen Gattung der intelligenten Menschen zähle, aber das beste „Argument“, dass ich bisher gehört habe, ist, dass Sprache unser Denken beeinflusst^j. Das ist sicherlich genauso richtig wie, dass man Bahnhöfe für einen gut funktionierenden Eisenbahnbetrieb braucht. Deswegen würde aber nichtmal die Bahn Bahnhöfe bauen, wo innerhalb der nächsten 50 Jahre überhaupt keine neuen geplant sind.

Ein kleiner Tipp, wie Sprache beeinflusst: Reaktionen auf den Satz „Warum zum Fick kann uns der Scheiß nicht am Arsch vorbei gehen?“ dürften mehrheitlich^k zwischen „Stimmt.“ und „Verdammt, endlich sagt es mal einer!“ variieren. Das nennt man Polemik und sie funktioniert. Deswegen ist sie sicher nicht richtig, aber das impliziert, dass Menschen nur das unbesehen glauben, wovon sie eh schon überzeugt sind. Ich unterstelle^l, es liegt in der Art ganz des Menschen - zumindest unterbewusst - zu glauben, grundsätzlich alles verstehen^m zu können.

Und wenn mir dann ein Flyer sagt, ich solle „Computerfachperson“ statt „Computerexperte“ schreiben, denke ich mir halt: Wieso? Meistens kommt dann irgendwann die Antwort: Das steht im Gesetzⁿ. Das Autoritätsargument^p. Und natürlich liegt die Schuld an der Nichtübereinkunft am uneinsichtigen Patriarchen^q und nicht an der schlicht schlechten Argumentation.

Ich könnte noch so weiter machen, denn die Bullshit-Dichte in diesem Flyer ist hoch. Aber ich ergötze mich einfach mal daran, dass am Ende steht, dass das alles natürlich nicht in satirischer Verwendung gilt und dass man „alte“ Formen verwenden darf, wenn etwas anderes nicht sinnvoll erscheint.

Zum guten Schluss ein paar Zahlen: Beim Lesen dachte ich mir siebenmal: „Zusammenhang?“, sechsmal: „War ja zu erwarten!“, neunmal „Nein, einfach nein.“ und zehnmal „H? Wieso?“. Das macht 32 mal Bullshit sechs A5-Seiten^r.

Da bleibt mir wohl nur noch, den Genderfetichsten den Rat zu geben, sich mal echte Gründe einfallen zu lassen^s. Dann reden wir nochmal über Wandel in den Köpfen der Menschen.

Ach ja. Das war übrigens Satire. *Anti-GenderGeier Bergi*

j Was natürlich auch diesem tollen Flyer steht.

k An dieser Stelle höre immer: „Ja, aber es gibt ganz viele Menschen, die sich nicht trauen, zu sagen, dass sie das auch so sehen.“ So geht Wandel.

l Nur für das Argument.

m René Descartes, sagte den klugen Satz: „Nichts auf der Welt ist so gerecht verteilt, wie der Verstand, denn jedermann glaubt, genug davon zu besitzen.“

n Genau wie „Brückengeld“^o.

o Ist völlig off-topik, aber ihr könnt das ja trotzdem mal googlen.

p „Das steht so im Bstein.“

q An welcher psychischen Störung leiden eigentlich Frauen, die Gendering scheiÙe finden?

r Und ich habe die jeweiligen Beispiele noch nicht eingerechnet...

s Undünftig „geschlechtergerechte Sprache“ aus Prinzip zu unterlassen.

Korrektur zu Geier 256

Leider ist uns in dem Geier 256 ein kleiner Fehler unterlaufen. Wie uns ein treuer Leser berichtete, ist Markus Gehring selbstverständlich nicht der neue AstA-Referent für Lehre, sondern für Lehre und Hochschulkommunikation.

Wenn man die Wahlergebnisse so schnell veröffentlicht wie wir, kann das schon mal passieren. Wir bitten um Entschuldigung.

flugs-Geier Konstantin

